

# JAHRBUCH DER STADT LINZ

1 9 5 2

LINZ 1953

---

Herausgegeben von der Stadt Linz    Städtische Sammlungen

# INHALT

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | Seite |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| Vorwort . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | V     |
| Stadtechronik: Aus der Chronik der Stadtverwaltung —<br>Theater und Schrifttumspflege — Konzertleben — Neue Galerie<br>— Kunstschule — Volkshochschule — Stadtbücherei — Städti-<br>sche Sammlungen — Kunst- und Baudenkmäler — Bauberatung<br>— Künstlerische Ausgestaltung — Schloßberggestaltung —<br>Naturschutz | VII   |
| Eduard Holzmair (Wien):<br>Die Stellung Oberösterreichs im österreichischen Münzwesen .                                                                                                                                                                                                                              | 1     |
| Ernst Neweklowsky (Linz):<br>Die Schiffe mit dem Namen „Linz“ . . . . .                                                                                                                                                                                                                                              | 33    |
| Theodor Kerschner (Linz):<br>Der alte Botanische Garten und der Verein für Naturkunde . .                                                                                                                                                                                                                            | 37    |
| Karl M. Klier (Wien):<br>Die weltlichen Lied-Flugblattdrucke von Philipp Kraußlich . .                                                                                                                                                                                                                               | 69    |
| Hans Commedia (Linz):<br>Stelzhamer und Linz . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                               | 109   |
| Hans Sturmberger (Linz):<br>Anton von Spauns Briefwechsel mit Moritz von Schwind . . .                                                                                                                                                                                                                               | 161   |
| Gustav Gugitz (Wien):<br>Eine Quelle zur Linzer Theatergeschichte . . . . .                                                                                                                                                                                                                                          | 187   |
| Franz Xaver Bohdanowicz (Linz):<br>Die k. k. Gebär- und Findelanstalt . . . . .                                                                                                                                                                                                                                      | 207   |

|                                                                                                                         |     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Johann Oberleitner (Linz):                                                                                              |     |
| Linzer Thesenblätter . . . . .                                                                                          | 221 |
| Georg Grüll (Linz):                                                                                                     |     |
| Die Linzer Handwerkszünfte im Jahre 1655 . . . . .                                                                      | 261 |
| Franz Wilflingseder (Linz):                                                                                             |     |
| Fredericus Lagus. Ein thüringischer Schulmann und Arzt . . . . .                                                        | 297 |
| Alfred Hoffmann (Linz):                                                                                                 |     |
| Linz im Donautransit 1566 . . . . .                                                                                     | 331 |
| Hertha Awecker (Linz):                                                                                                  |     |
| Das Nonnberger Amt „enhalb der Donau“ . . . . .                                                                         | 345 |
| Richard Newald (Berlin):                                                                                                |     |
| Über eine deutsche Urkunde . . . . .                                                                                    | 381 |
| Paul Karnitsch (Linz):                                                                                                  |     |
| Der römische Urnenfriedhof . . . . .                                                                                    | 385 |
| Ämilian Kloiber (Linz):                                                                                                 |     |
| Die Skelettreste aus dem römerzeitlichen Brandgräberfeld in<br>der Wurmstraße (Kreuzschwestern) 1926 bis 1927 . . . . . | 491 |
| Alois Topitz (Wien):                                                                                                    |     |
| Zur Geschichte der Linzer Klimastationen . . . . .                                                                      | 539 |
| Karl Emmerich Baumgärtel (Linz):                                                                                        |     |
| Schicksalsgemeinschaft mit einer Stadt . . . . .                                                                        | 545 |
| Karl Treimer (Wien):                                                                                                    |     |
| Über den Namen „Linz“ . . . . .                                                                                         | 553 |

---

AMILIAN KLOIBER:

## DIE SKELETTRESTE

### AUS DEM RÖMERZEITLICHEN BRANDGRÄBERFELD IN DER WURMSTRASSE (KREUZSCHWESTERN)

(AUSGEGRABEN 1926/27)

DRITTER BEITRAG ZUR ANTHROPOLOGIE DER STADT

Von den 65 Fundplätzen menschlicher Skelette auf dem Boden der Stadt Linz, über die im ersten Beitrag (siehe Jahrbuch 1950) berichtet wurde, sind etwa ein Viertel Begräbnisstätten mit Brandgräbern. Über das bedeutendste dieser Brandgräberfelder legt in diesem Bande Paul Karnitsch ausführlichen Bericht. Mit den vorliegenden Zeilen wird nun von anthropologischer Seite ein Beitrag geboten. Da die Beschäftigung mit Leichenbränden (auch Knochenklein oder Brandschutt genannt) auf eine sehr kleine Zahl von Interessenten beschränkt ist und überhaupt erst seit 20 Jahren durchgeführt wird, sei es gestattet, in das Thema einzuführen.

Es gibt Knochen und Knochenteile, die fast in jedem Falle die Verbrennung überdauern: das Mittelstück des Femurs, das Mittelstück des Humerus, das Mittelstück der Tibia, das Mittelstück der Hinterhauptsschuppe, das Mittelstück des vorderen Stirnbeinrandes und das Felsenbein. In der Mehrheit der Fälle sind außerdem nach dem Brande erhalten: das Mittelstück des Scheitelbeins, das Mittelstück des Unterkiefers, das Mittelstück der Schlüsselbeine; mehrere Wirbel, die Gelenksköpfe der Oberarme und der Oberschenkel; das Sprungbein und das Fersenbein; Elle und Speiche; das Wadenbein, Zähne. In etwa einem Drittel der Fälle bleiben ferner erhalten: die Kniescheiben, Mittelfußknochen, Zehenglieder; Fingerglieder, Rippen, Reste vom Oberkiefer und vom Warzenfortsatz des Schädels.

Bleiben die Mittelstücke der langen und dicken Röhrenknochen und die übrigen Knochen der Gruppe 1 in ihrer Form und in ihrem Zustand fast unverändert, so zeigen die Knochen der zwei anderen Gruppen deutliche Veränderungen. Zumeist wird die Schwamm-schicht des Knochens (Spongiosa) zerrissen und jeder Knochen dadurch der Länge nach gespalten. Die längeren Knochen werden aber auch dort zerrissen, wo ihre feste Schicht (Kompakta) dünner

wird und mit der Schwammschichte in engeren Kontakt kommt. Daraus erklärt es sich, daß bei fast allen Röhrenknochen zwar die Mittelstücke (Schaftstücke) intakt sind, während die proximalen und distalen Enden abbrechen, ihrerseits zerspalten, die Endstücke (Gelenksköpfe) jedoch wiederum vielfach erhalten bleiben, obwohl sie ihrer Konsistenz nach im Wesen fast nur aus Spongiosa bestehen. (Dies entspricht auch dem jugendlichen Zustand der langen Knochen, deren Mittelstück — die Diaphyse — verknöchert ist, wie es auch beide Enden sind — Epiphysen, während an den Nahtstellen, die zugleich die Wuchsstellen sind, Knorpelgewebe aufscheint.)

Die Knochen der Schädeldecke zerreißen dort, wo ihre Spongiosa dicker ist. Im übrigen bleiben sie intakt, wenn wir von der Zerlegung in Bruchstücke absehen. Die spongiosareichen Stücke dagegen werden der Länge nach zerrissen, die Lamellen der Kompakta rollen sich spiralg ein oder zerbrechen in kleinste Bruchstücke. Ein ähnliches Verhalten zeigen die Enden der Röhrenknochen vor den Gelenksköpfen: die Kompakta ist hier dünn und rollt sich während des Verbrennens birkenrindenartig ein.

Hinzuweisen wäre noch auf die vielen Risse, mit denen die Knochenstücke durchsetzt sind. Während diese in der Regel gerade oder leicht gekrümmt sind, sehen wir an drei bestimmten Knochen, und zwar im proximalen Teil des Schaftes, Brüche von konzentrisch ovaler Form und glas- bzw. feuersteinartiger Bruchfläche. Die positiven Stücke gleichen Beinknöpfen, die negativen Muschelschalen, aus denen der Perlmutterschneider seine Knöpfe bereits herausgeschnitten hat. Auf das Vorkommen von ähnlichen Stücken in jenen alpinen Höhlen, aus denen Höhlenbärenknochen in großen Mengen bekannt sind, sei nur am Rande hingewiesen. Diese drei Knochenstellen sind am Femur (Oberschenkelbein), am Humerus (Oberarmbein), den stärksten Röhrenknochen des menschlichen Skelettes, sowie am Scheitelbein zu finden.

Für die Methodik der Auswertung ist festzustellen, daß der Aussagewert jener Knochen an ganzen Skeletten bzw. an lebenden Menschen röntgenologisch zu verfeinern ist, von denen bestimmte Stücke regelmäßig die Verbrennung überstehen. Dies gilt besonders für eine subtile Differentialdiagnose des Felsenbeins, des Femurs, des Humerus, beider Kiefer und der Zähne hinsichtlich erb- und umweltbedingter Merkmale.

Ein Blick über das Konvolut der weißgrauen und fürs erste eigenartig anmutenden Stücke zeigt nicht in erster Linie die Teile bestimmter erkennbarer Knochen, sondern die verschiedensten Sprengstücke, Absplisse und Rundbrüche auf der einen Seite, zerrissene Platten, halbkreisförmig verbogene Knochenscheiben und treppenförmige Bruchstücke, die in einem Haufen von weniger bizarren Splittern liegen. Die Farbe ist im Grunde ein Weißgrau, das des öfteren nach gelb variiert. Manchmal fehlt jeder Ton eines dunkleren Grau, das in der Regel zumindest einigen Stücken anhaftet. Die Verfärbung nach Grau und Gelb ist zum größeren Teil durch Erde bzw. Kohle bedingt, zum geringeren Teil hängt sie mit der Verbrennung selbst zusammen. Bei Versuchen mit Holzfeuer (verschiedene Hölzer), Kohlenfeuer, Koksfeuer, Gasflamme und elektrischer Glühung zeigen sich geringere Unterschiede an der Konsistenz und Färbung der Knochen, als erwartet. Die Beschäftigung mit den Formen der zerrissenen und zersprungenen Knochen sowie die Durchführung von Verbrennungen einschließlich tierischer Stücke bringt Klarheit in den Vorgang der Zerlegung der Knochen, etwa darüber, welche Knochen sich zuerst auflösen, welche später und welche in der Regel übrig bleiben. Ferner über das verschiedene Verhalten der festen Schichte und der Schwammschichte. Sodann über die Zerlegung von Röhrenknochen, Plattenknochen, kleinen Knochen, Zähnen und Wirbeln.

Die wichtigste Voraussetzung für die Auswertung der kleinen Knochenstücke eines Leichenbrandes ist die morphologische Detailkenntnis der einzelnen Knochen des menschlichen und tierischen Skelettes, besonders jedoch das Erkennen der Bruchstücke. So wie für die moderne Individual-Anthropologie die veränderlichen Ausprägungen des Geschlechtes durch die Ernährung und die Muskelarbeit am Skelett von größtem Interesse sind, so setzt die Auswertung von Knochenbruchstücken diese Erfahrungen voraus. Soll etwa der Oberschenkel oder der Unterkiefer die Unterlage für die Geschlechts-, Kräftigkeits-, Ernährungs- und Alterssituation des untersuchten Menschen bieten, so muß der Untersucher von Leichenbränden die vorgenannten Details berücksichtigen.

In vollem Umfang ist dies nur zum Teil möglich. In der Regel können jedoch zwei Fragen beantwortet werden, die für die Auswertung der Leichenbrände und damit für die Beurteilung der zahlreichen und umfangreichen Gräberfelder vor allem aus der Urnen-

felderzeit ganz Europas und Asiens von großer Wichtigkeit sind: die Frage nach der Anzahl der Individuen innerhalb eines Grabes und die Frage nach dem individuellen Lebensalter dieser Individuen. Mit der Beantwortung dieser beiden Fragen ist für den Prähistoriker, Archäologen, Anthropologen die Individuenzahl eines Gräberfeldes ermittelt, mitsamt den Rückschlüssen auf die Sterblichkeit, die Bevölkerungsanzahl und das Lebensalter.

In der Mehrzahl der Fälle kann ferner das Geschlecht festgestellt oder wahrscheinlich gemacht werden, wodurch die oben genannten Auswertungen erweitert und vertieft werden können. Schließlich kann in vielen Fällen auf die individuelle Körpereigenschaft geschlossen werden, nämlich auf einen zarten oder kräftigen Knochenbau, auf eine arbeitsmäßige Muskeltätigkeit und andere Umstände, die ihre deutlichen Spuren an bestimmten Skeletteilen hinterlassen. Da wir etwa 700 Jahre der mitteleuropäischen Urgeschichte mit Brandgräbern besetzt sehen, für welche Zeit das Menschenbild auf Grund der Bodenfunde bis jetzt nicht ausgewertet werden konnte, erkennen wir, daß durch die Untersuchungen von Leichenbränden immerhin ein gewisser Einblick nun geboten werden kann.

Die Ausgräber des vorigen Jahrhunderts und der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts haben die Leichenbrände fast ausnahmslos nicht erhalten. In den letzten Jahren sind jedoch einige Prähistoriker und Archäologen, Anthropologen und Zoologen darangegangen, alle Leichenbrände zu bergen mit Einschluß der kleinsten Reste und der mitbeigesetzten, zum Teil verbrannten Tierreste. Die erste Brandperiode war die der Urnenfelderzeit in den Jahren 1100 bis 800 vor Christus, die zweite in den Jahren 200 v. Chr. bis 200 n. Chr. Da uns aus diesen Brandzeiten die vollständigen Skelette der Menschen jener Kulturen, Rassen und Völker nicht vorliegen, muß unser Interesse in besonderer Weise den Brandresten zugewendet sein, die uns in Urnen, Holzkisten, Steinkisten erhalten sind oder auch in der bloßen Erde beigesetzt sein können.

Als erster hat Karl Krummbein, 1934, eine Untersuchung über Leichenbrände vorgelegt. 1937 hat Ursula Thieme sich mit diesem Thema ausführlich beschäftigt. 1939 hat sich der Verfasser mit dieser Materie grundsätzlich, experimentell und praktisch (für das Gebiet Mittel- und Südosteuropas) beschäftigt. Als Vierter ist der schwedische Kollege Nils Gustaf Gejvall zu nennen, der nun 1950,

bzw. 1947, ebenfalls grundsätzlich, experimentell und für den nordischen Bereich seine Arbeiten aufgenommen hat.

Sieht man von der Art des Zustandekommens eines Leichenbrandes ab und beschäftigt man sich mit dem Zustand der Knochen beim Auffinden in der Erde bzw. nach ihrer Trennung von den sie regelmäßig begleitenden Holzkohlenstücken, Eisenresten, Metallresten und Keramikstücken sowie von den mineralischen Bestandteilen des Erdbettes, so zeigt sich in der Regel das folgende Bild: ein Häufchen von weißgrauen Knochenbruchstücken, gerade so viel, daß man es in seine beiden gewölbten Hände fassen kann. Schüttelt man es, so glaubt man kleine Silbermünzen klingen zu hören. Die Stücke sind zwischen einem und zehn Zentimeter lang und in ihren Rissen mit etwas Erde verkrustet. Außer jenen Stücken, die eine gewisse Körperhaftigkeit und Größe besitzen, sehen wir bei der sorgfältigen Entnahme des Leichenbrandes aus dem Grabe auch kleineren und schließlich feinsten Knochenschutt und Knochengrus, jedoch in der Regel nicht auch nur die geringsten Spuren von Asche. Kleinste Holzkohleteilchen verfärben stellenweise die Knochenstücke. (Siehe die Verhältnisse und Ergebnisse bei anderen Brandgräberfeldern und Einzelgräbern, die der Verfasser seit 1939 untersuchen konnte: Klein-Saubernitz und Dresden 1939 — Wien, Mühlangergasse, 1942 — March/Thaya 1938 — Wien-Aspern 1949 — Pilschsdorf/Wolkersdorf 1949 — Wieselburg/Erlauf 1951 — Wels 1950 — Hilm-Kematen 1952.)

Von den 145 Gräbern des Linzer Brandgräberfeldes in der Wurmstraße sind nach dem Bericht des Grabungsleiters Paul Karnitsch 140 römische Brandgräber, zwei prähistorische Brandgräber und drei römische Skelettgräber. Über diese Skelettgräber, bzw. über die Skelette habe ich im Jahrbuch 1951 ausführlich berichtet. Ob es sich bei dem Skelett 1 (S. 487, 488, 500, 501) um eine rituelle Souderform handelt oder um einen Verunglückten, wie Kollege Karnitsch meint, sei dahingestellt, da wir noch viel zu wenig über das Warum und das Wie des Überganges von der Brandbestattung zur Körperbestattung wissen.

Von den genannten 140 Brandgräbern wiesen bei der Ausgrabung mehr als zwei Drittel (103) deutliche Reste und Bestände von Knochenklein auf. In 32 Gräbern spricht der Bericht von Eisennägeln, in zwei Gräbern weist er auf das deutliche Vorhandensein von größeren Holzresten hin, die einmal einer Truhe, das anderemal

einer Kiste zuzuweisen wären. In vier Gräbern wird die Holzkohle besonders erwähnt (einmal Eichenholz), in zwei Gräbern wird auf Tier-Knochen hingewiesen.

Auf Grund unserer Untersuchung der in den Depots des Landesmuseums verwahrten Reste des behandelten Gräberfeldes kann hiezu ergänzend berichtet werden: Grab 4 mit Eisennägeln, Grab 7 mit Holzkohle, Grab 17 mit Säugerknochen, Grab 22 mit Austernschalen, Grab 28 mit Holzkohle, Grab 48 mit Säugerknochen, Grab 93a mit Eisennägeln, Bronzenägeln, Holzkohlen und Säugerknochen, Grab 93b mit Eisennägeln und Glas, Grab 120 mit Säugerknochen, Grab 125 mit Eisennägeln.

Was die Leichenbrände betrifft, so weist der Ausgräber darauf hin, daß bei Grab 69 der Brand aus zwei Urnen vorliegt und daß in Grab 120 im Knochenklein von ihm große Knochen festgestellt worden sind.

#### Ergebnisse der Untersuchung von 21 Leichenbränden

Es werden Auszüge aus den Untersuchungsprotokollen vorgelegt, die mit den auf den Bildtafeln dargestellten typischen Knochenbruchstücken das behandelte Material veranschaulichen. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse erfolgt im Anschluß an die 21 Protokolle.

#### Legende

zu den Knochenklein-Abbildungen auf den Tafeln I—XVII:

Typische Schädelbruchstücke werden unter den Bezeichnungen: Schädeldach, Schädelbasis, Felsenbein, Warzenfortsätze, Kiefer und Zähne in Zeichnung vorgelegt. — Typische Röhrenknochen-Bruchstücke unter den Bezeichnungen: Femurschaft, Tibiaschaft, Humerusschaft, Endstücke. — Hiezu gehören zum Teil auch die Knochenstücke, die als Gelenksflächen herausgefaßt sind. Die Knie-scheiben seien hier angeschlossen. — Eine eigene Gruppe von Bruchstücken wurde unter der Bezeichnung „Beckenknochen“ und ferner unter „Wirbel“ angeführt. Eine kleine Sammelgruppe umfaßt verschiedene Skelettreste. — Ferner scheinen auf die Gruppen: Tierknochen, Nägel, geschmolzenes Glas, Messer und andere Eisen-gegenstände, schließlich die „Knochenknöpfe“.

Bruchstücke des Schädeldaches:

|         |                |                |
|---------|----------------|----------------|
| Tafel I | Abb. 1         | aus Grab 4     |
| II      | 3              | 7a             |
| IV      | 1, 2           | 9a, 9b         |
| V       | 4              | 15             |
| VI      | 11, 12, 13, 14 | 28             |
| IX      | 1, 2           | 49             |
| X       | 1, 2           | 76             |
| XI      | 1, 2, 3, 4, 5  | 82             |
| XVII    | 1, 2, 4        | Neufund (= Nf) |

Bruchstücke der Felsenbeine:

|          |            |                 |
|----------|------------|-----------------|
| Tafel IV | Abb. 9, 10 | aus Grab 9a, 9b |
| VI       | 3          | 28              |
| VIII     | 1, 2, 3    | 48              |
| XI       | 6          | 82              |
| XVII     | 3          | Nf              |

Bruchstücke der Schädelbasis:

|          |                    |             |
|----------|--------------------|-------------|
| Tafel VI | Abb. 4, 6, 7, 8, 9 | aus Grab 28 |
| IX       | 4, 5               | 49          |
| X        | 3                  | 76          |
| XI       | 7                  | 82          |
| XVII     | 6                  | Nf          |

Bruchstücke der Warzenfortsätze:

|          |         |             |
|----------|---------|-------------|
| Tafel VI | Abb. 10 | aus Grab 28 |
| IX       | 3       | 49          |

Bruchstücke der Kiefer und Zähne:

|          |        |                 |
|----------|--------|-----------------|
| Tafel IV | Abb. 3 | aus Grab 9a, 9b |
| VI       | 1, 2   | 28              |

Bruchstücke des Femurschaftes:

|         |        |            |
|---------|--------|------------|
| Tafel I | Abb. 2 | aus Grab 4 |
| II      | 7, 8   | 7a         |
| IV      | 6, 8   | 9a, 9b     |
| V       | 4      | 15         |
| VII     | 8      | 28         |
| X       | 9      | 76         |
| XI      | 12, 13 | 82         |
| XV      | 6, 7   | 120        |
| XVII    | 7, 8   | Nf         |

Bruchstücke des Tibiaschaftes:

|          |        |          |    |
|----------|--------|----------|----|
| Tafel II | Abb. 6 | aus Grab | 7a |
| V        | 5      |          | 15 |
| VIII     | 7      |          | 48 |
| IX       | 8      |          | 49 |
| XI       | 14     |          | 82 |

Bruchstücke des Humerusschaftes:

|           |        |          |    |
|-----------|--------|----------|----|
| Tafel VII | Abb. 7 | aus Grab | 28 |
| XI        | 11     |          | 82 |
| XVII      | 9      |          | Nf |

Bruchstücke der Röhrenknochenenden:

|         |          |          |    |
|---------|----------|----------|----|
| Tafel I | Abb. 3   | aus Grab | 4  |
| IV      | 5, 11    | 9a, 9b   |    |
| VII     | 5, 9     |          | 28 |
| VIII    | 8        |          | 48 |
| IX      | 7        |          | 49 |
| X       | 4, 6, 12 |          | 76 |
| XI      | 10       |          | 82 |

Bruchstücke der Gelenksflächen:

|         |        |          |     |
|---------|--------|----------|-----|
| Tafel I | Abb. 7 | aus Grab | 4   |
| II      | 9      |          | 7a  |
| IV      | 7      | 9a, 9b   |     |
| VII     | 2, 4   |          | 28  |
| VIII    | 4, 5   |          | 48  |
| IX      | 6      |          | 49  |
| X       | 10, 11 |          | 76  |
| XV      | 5      |          | 120 |
| XVI     | 1      |          | 125 |

Bruchstücke der Kniescheiben:

|           |        |          |    |
|-----------|--------|----------|----|
| Tafel VII | Abb. 1 | aus Grab | 28 |
| VIII      | 6      |          | 48 |

Bruchstücke der Beckenknochen:

|         |               |          |     |
|---------|---------------|----------|-----|
| Tafel I | Abb. 6        | aus Grab | 4   |
| III     | 1, 2          |          | 7b  |
| V       | 2             |          | 15  |
| VII     | 10            |          | 28  |
| VIII    | 11, 12        |          | 48  |
| X       | 7, 8          |          | 76  |
| XI      | 9             |          | 82  |
| XV      | 1, 2, 3, 4, 8 |          | 120 |
| XVII    | 5             |          | Nf  |

Bruchstücke der Wirbel:

|          |           |             |
|----------|-----------|-------------|
| Tafel II | Abb. 4, 5 | aus Grab 7a |
| V        | 3         | 15          |
| VII      | 3         | 28          |
| X        | 5         | 76          |
| XI       | 8         | 82          |

Verschiedene Skelettreste:

|          |        |                         |
|----------|--------|-------------------------|
| Tafel IV | Abb. 4 | aus Grab 9a, 9b = Rippe |
| VI       | 5      | 28 = Orbita             |
| VII      | 6      | 28 = Radius             |

Bruchstücke von Tierknochen und -zähnen:

|            |            |             |
|------------|------------|-------------|
| Tafel VIII | Abb. 9, 10 | aus Grab 48 |
| XII        | 1, 2       | 93          |
| XIV        | 1, 2, 3    | 120         |

Ferner erscheinen auf den Tafeln im Rahmen des jeweiligen Grabinhaltes: Nägel aus Eisen und Bronze auf den Tafeln I/4, 5; XII/3; XIII/3, 4, 5, 6; XVI/2, 3, 4. — Geschmolzenes Glas von mitgegebenen Glasgefäßen auf der Tafel XIII/1, 2. — Messer und andere Eisengegenstände auf der Tafel XII/4, 5, 6.

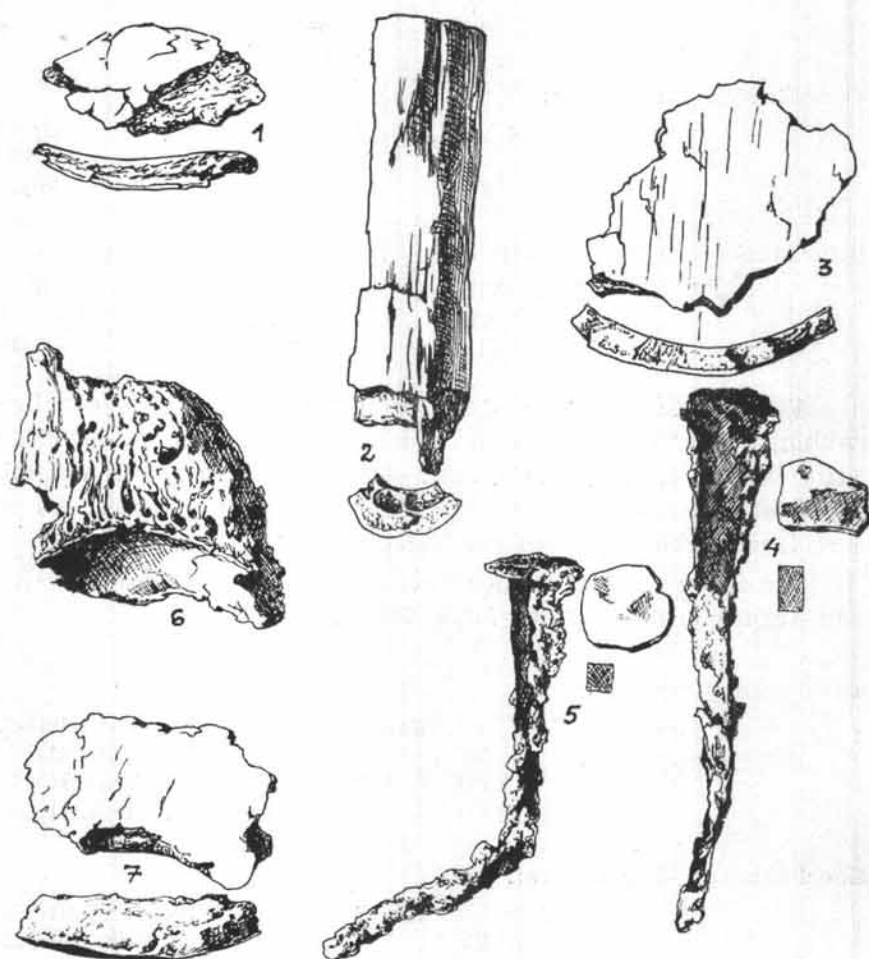
Die schon erwähnten „Knochenknöpfe“ erscheinen als Positiv- und Negativformen auf den folgenden Tafeln:

Knochenknöpfe-Positivform:

|          |        |                           |
|----------|--------|---------------------------|
| Tafel IX | Abb. 1 | aus Grab 49, Schädelstück |
| XV       | 6      | 120, Femurstück           |
| XVII     | 7      | Nf, Femurstück            |
| XVII     | 8      | Nf, Femurstück            |

Knochenknöpfe-Negativform:

|         |        |                         |
|---------|--------|-------------------------|
| Tafel X | Abb. 9 | aus Grab 76, Femurstück |
| XV      | 7      | 120, Femurstück         |
| XVII    | 8      | Nf, Femurstück          |
| XVII    | 9      | Nf, Humerusstück        |



Natürliche Größe. — Zeichnungen von Hans Pertlwieser, Ebelsberg.

## Grab 4

### Ergebnis der Untersuchung:

1 Individuum  
eher weiblich  
etwa 20 Jahre  
zartes Skelett

### Befundung der Knochenbruchstücke:

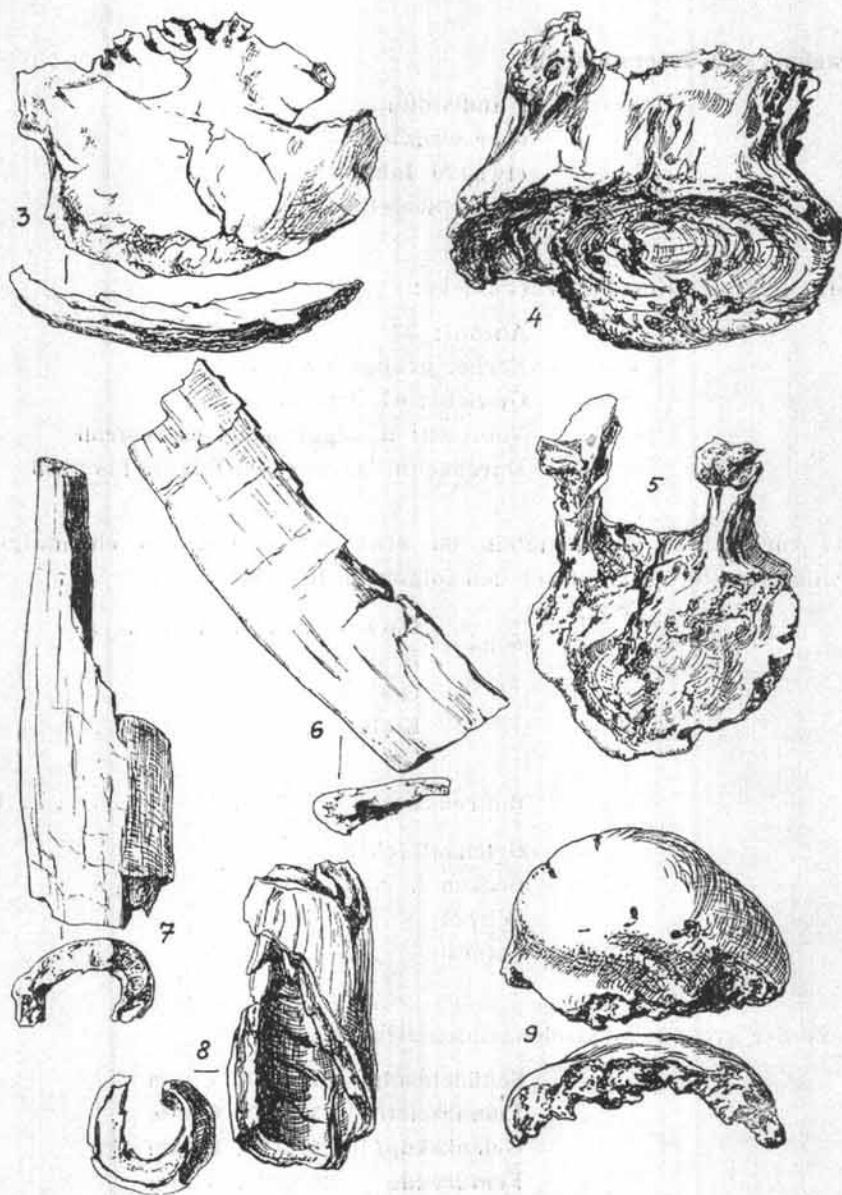
Anzahl: 23  
Farbe: graugelb weiß  
Gewicht: 67 Gramm  
Volumen: mäßiggroß bis mittelgroß  
Durchschnittsgröße: mittelgroß bis groß

Das vorhandene Knochenklein ist etwa ein Drittel des ehemaligen Brandrestes und besteht aus den folgenden Bruchstücken:

|                |                   |    |
|----------------|-------------------|----|
| Schädel-       | Dach . . . . .    | 1  |
|                | Basis . . . . .   | —  |
|                | Gesicht . . . . . | —  |
|                | Kiefer . . . . .  | —  |
| Röhrenknochen  | dick . . . . .    | 14 |
|                | dünn . . . . .    | —  |
| Gelenksflächen | . . . . .         | 3  |
| Becken         | . . . . .         | 2  |
| Wirbel         | . . . . .         | —  |
| Diverse        | . . . . .         | 3  |

### Maße der größten kennzeichnenden Bruchstücke:

|             |             |
|-------------|-------------|
| Schädeldach | 27×14× 4 mm |
| Femurschaft | 55×15× 6 mm |
| Gelenkskopf | 26×19× 9 mm |
| Femurende   | 29×28× 3 mm |
| Hüftbein    | 37×23×18 mm |



## Ergebnis der Untersuchung:

1 Individuum  
 eher männlich  
 25 bis 40 Jahre  
 kräftiges Skelett

## Befundung der Knochenbruchstücke:

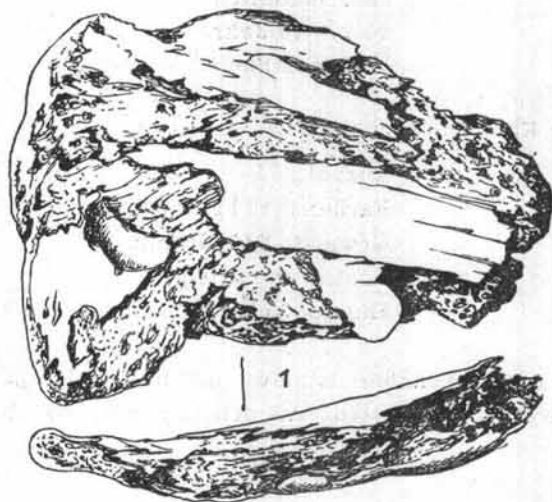
Anzahl: 37  
 Farbe: hellgraugelb  
 Gewicht: 210 Gramm  
 Volumen: mittelgroß  
 Durchschnittsgröße: groß bis sehr groß

Das vorhandene Knochenklein ist etwa die Hälfte des gesamten ehemaligen Brandrestes und besteht aus den folgenden Bruchstücken:

|                   |                   |    |
|-------------------|-------------------|----|
| Schädel-          | Dach . . . . .    | 7  |
|                   | Basis . . . . .   | 2  |
|                   | Gesicht . . . . . | —  |
|                   | Kiefer . . . . .  | —  |
| Röhrenknochen     | dünn . . . . .    | 1  |
|                   | dick . . . . .    | 16 |
| Gelenksflächen    | . . . . .         | 3  |
| Becken . . . . .  |                   | 2  |
| Wirbel . . . . .  |                   | 6  |
| Diverse . . . . . |                   | —  |

## Maße der größten kennzeichnenden Bruchstücke:

|              |                 |
|--------------|-----------------|
| Schädeldach  | 44×31× 3 mm     |
| Femurschaft  | 55×19×14 (7) mm |
| Tibiaschaft  | 56×15× 8 mm     |
| Gelenkskopf  | 35×24× 9 mm     |
| Kreuzbein    | 41×30×21 mm     |
| Lendenwirbel | 42×21×20 mm     |



## Grab 7 b

### Ergebnis der Untersuchung:

1 Individuum  
Geschlecht unbestimmbar  
etwa 7 Jahre  
eher kräftig

### Befundung der Knochenbruchstücke:

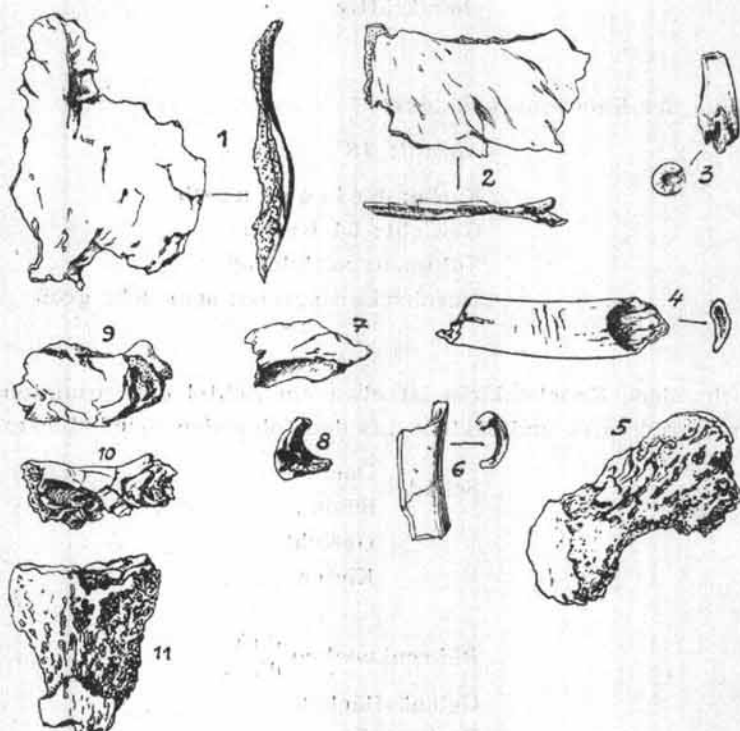
Anzahl: 18  
Farbe: hellgraugelb  
Gewicht: 54 Gramm  
Volumen: mittelgroß  
Durchschnittsgröße: sehr sehr groß

Das vorhandene Knochenklein ist etwa ein Achtel des gesamten ehemaligen Brandrestes und besteht aus den folgenden Bruchstücken:

|                          |                   |   |
|--------------------------|-------------------|---|
| Schädel                  | Dach . . . . .    | — |
|                          | Basis . . . . .   | — |
|                          | Gesicht . . . . . | — |
|                          | Kiefer . . . . .  | — |
| Röhrenknochen            | dick . . . . .    | 5 |
|                          | dünn . . . . .    |   |
| Gelenksflächen . . . . . |                   | — |
| Becken . . . . .         |                   | 4 |
| Wirbel . . . . .         |                   | — |
| Diverse . . . . .        |                   | 9 |

### Maße des größten kennzeichnenden Bruchstückes:

Darmbeinschaukel 63×48×14 mm



## Ergebnis der Untersuchung:

2 Individuen  
Geschlecht unbestimmbar  
etwa 2 Jahre

## Befundung der Knochenbruchstücke:

Anzahl: 360  
Farbe: grauweiß  
Gewicht: 77 Gramm  
Volumen: mäßiggroß  
Durchschnittsgröße: klein bis mäßiggroß

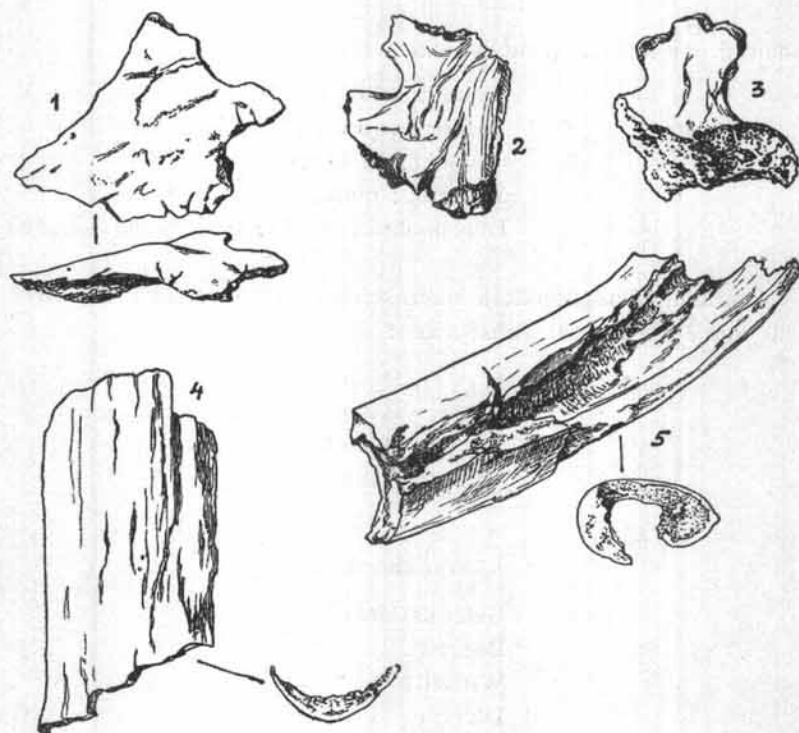
Das vorhandene Knochenklein ist anscheinend vollständig erhalten und besteht aus folgenden Bruchstücken:

|                          |                   |     |
|--------------------------|-------------------|-----|
| Schädel-                 | Dach . . . . .    | 120 |
|                          | Basis . . . . .   | 8   |
|                          | Gesicht . . . . . | 1   |
|                          | Zähne . . . . .   | 3   |
| Röhrenknochen            | dick . . . . .    | 40  |
|                          | dünn . . . . .    | 70  |
| Gelenksflächen . . . . . |                   | 4   |
| Becken . . . . .         |                   | —   |
| Wirbel . . . . .         |                   | 4   |
| Diverse . . . . .        |                   | 110 |

## Maße der größten kennzeichnenden Bruchstücke:

|             |             |
|-------------|-------------|
| Schädeldach | 32×26× 2 mm |
| Felsenbein  | 17×11× 8 mm |
| Gelenkskopf | 28×16×11 mm |
| Endstück    | 20×16×13 mm |

Mit Ausnahme der 2×2 Felsenbeine war eine Trennung der beiden gleichalterigen Kinder nicht weiter möglich.



## Grab 15

### Ergebnis der Untersuchung:

1 Individuum  
anscheinend weiblich  
25 bis 45 Jahre  
mittlere Kräftigkeit

### Befundung der Knochenbruchstücke:

Anzahl: 43  
Farbe: gelbgrau  
Gewicht: 113 Gramm  
Volumen: mittelgroß bis mäßiggroß  
Durchschnittsgröße: groß

Das vorhandene Knochenklein ist etwa ein Viertel des gesamten ehemaligen Brandrestes und besteht aus den folgenden Bruchstücken:

|                          |                   |    |
|--------------------------|-------------------|----|
| Schädel                  | Dach . . . . .    | 3  |
|                          | Basis . . . . .   | —  |
|                          | Gesicht . . . . . | —  |
|                          | Kiefer . . . . .  | —  |
| Röhrenknochen            | dick . . . . .    | 25 |
|                          | dünn . . . . .    | 7  |
| Gelenksflächen . . . . . |                   | 2  |
| Becken . . . . .         |                   | 2  |
| Wirbel . . . . .         |                   | 4  |
| Diverse . . . . .        |                   | —  |

### Maße der größten kennzeichnenden Bruchstücke:

Schädeldach 35×25× 4 mm  
Femurschaft 47×24× 4 mm  
Tibiaschaft 68×18×10 (9) mm  
Kreuzbein 42×22×18 mm

# Grab 18

## Ergebnis der Untersuchung:

1 Individuum  
Geschlecht unbestimmbar  
20 bis 60 Jahre  
mittlere Kräftigkeit

## Befundung der Knochenbruchstücke:

Anzahl: 7  
Farbe: hellgrau b r a u n  
Gewicht: 32 Gramm  
Volumen: mäßiggroß bis klein  
Durchschnittsgröße: groß bis sehr groß

Das vorhandene Knochenklein ist etwa ein Zehntel des gesamten ehemaligen Brandrestes und besteht aus den folgenden Bruchstücken:

|                          |                   |   |
|--------------------------|-------------------|---|
| Schädel-                 | Dach . . . . .    | — |
|                          | Basis . . . . .   | — |
|                          | Gesicht . . . . . | — |
|                          | Kiefer . . . . .  | — |
| Röhrenknochen            | dick . . . . .    | 2 |
|                          | dünn . . . . .    | — |
| Gelenksflächen . . . . . |                   | — |
| Becken . . . . .         |                   | 4 |
| Wirbel . . . . .         |                   | 1 |
| Diverse . . . . .        |                   | 1 |

## Maße der größten kennzeichnenden Bruchstücke:

Darmbeinschaukel 50×30×22 mm  
Lendenwirbel 26×24×15 mm

## Grab 22

### Ergebnis der Untersuchung:

1 Individuum  
eher männlich  
25 bis 50 Jahre  
kräftiges Skelett

### Befundung der Knochenbruchstücke:

Anzahl: 1  
Farbe: weißgrau gelb  
Gewicht: 7 Gramm  
Volumen: sehr sehr klein  
Durchschnittsgröße: groß

Von dem ehemaligen Leichenbrand ist nur ein Bruchstück erhalten:

|                |                   |   |
|----------------|-------------------|---|
| Schädel        | Dach . . . . .    | — |
|                | Basis . . . . .   | — |
|                | Gesicht . . . . . | — |
|                | Kiefer . . . . .  | — |
| Röhrenknochen  | dick . . . . .    | 1 |
|                | dünn . . . . .    | — |
| Gelenksflächen | . . . . .         | — |
| Becken         | . . . . .         | — |
| Wirbel         | . . . . .         | — |
| Diverse        | . . . . .         | — |

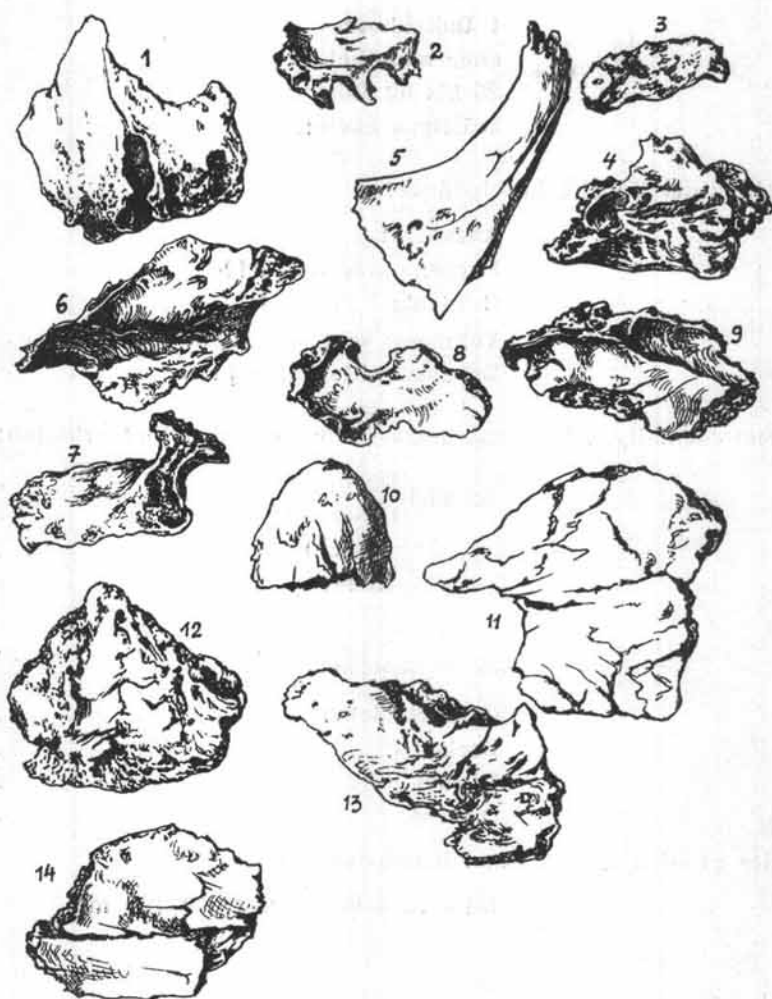
Maß des größten vorhandenen Bruchstückes:

Humerusschaft 42×19×9 (6) mm

## Grab 25.

Der Leichenfund dieses Grabes fällt in jeder Weise aus der Reihe der anderen Gräber dieses Feldes: er ist vollständig, sehr wenig zersplittert, gelbbraun, sehr schwer. Von allen Knochenregionen sind kennzeichnende Stücke vorhanden.

Über ihn wird gesondert berichtet werden.



Ergebnis der Untersuchung:

1 Individuum  
eher weiblich  
20 bis 45 Jahre  
zartes Skelett

Befundung der Knochenbruchstücke:

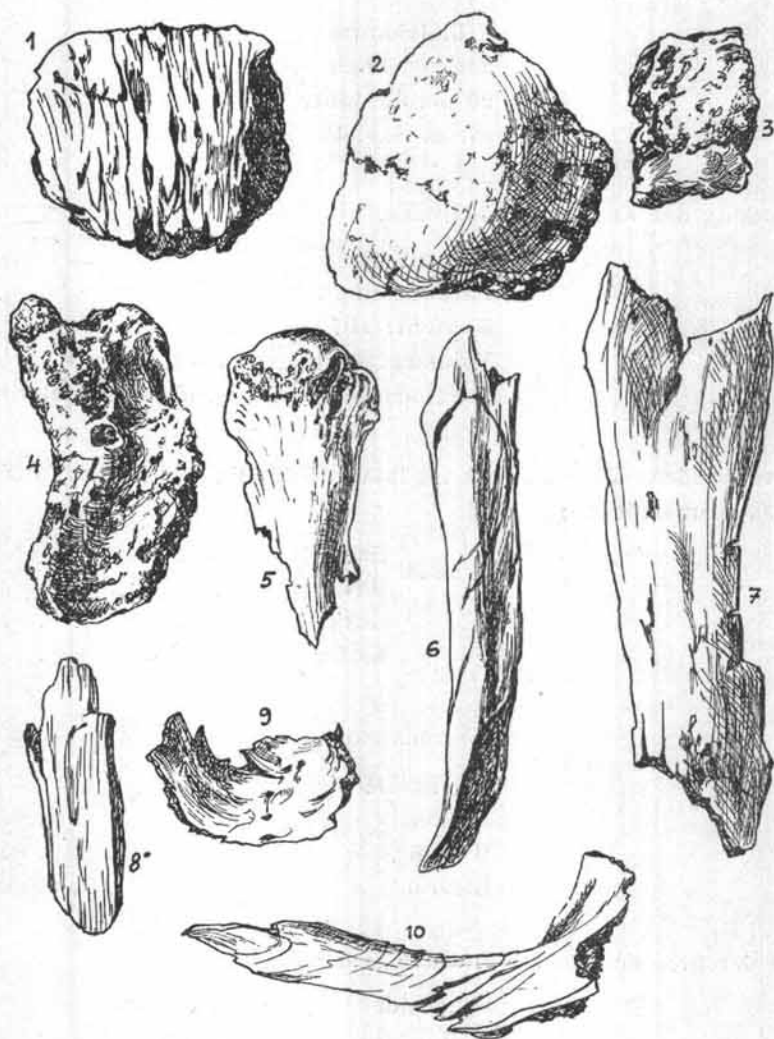
Anzahl: 276  
Farbe: hellgrau  
Gewicht: 197 Gramm  
Volumen: mittelgroß bis groß  
Durchschnittsgröße: groß bis mittelgroß

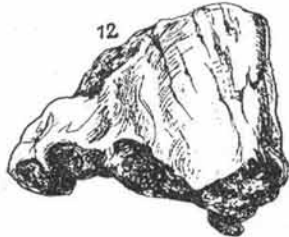
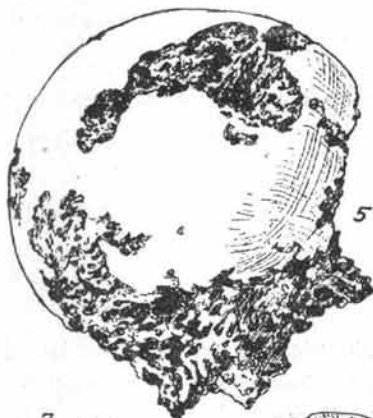
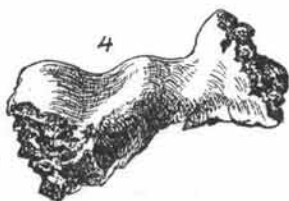
Das vorhandene Knochenklein ist fast vollständig und besteht aus folgenden Bruchstücken:

|                          |                   |     |
|--------------------------|-------------------|-----|
| Schädel                  | Dach . . . . .    | 11  |
|                          | Basis . . . . .   | 5   |
|                          | Gesicht . . . . . | 5   |
|                          | Kiefer . . . . .  | 5   |
| Röhrenknochen            | dick . . . . .    | 27  |
|                          | dünn . . . . .    | 32  |
| Gelenksflächen . . . . . |                   | 4   |
| Becken . . . . .         |                   | 3   |
| Wirbel . . . . .         |                   | 4   |
| Diverse . . . . .        |                   | 180 |

Maße der größten kennzeichnenden Bruchstücke:

|               |             |
|---------------|-------------|
| Schädeldach   | 38×20× 6 mm |
| Felsenbein    | 26×17×10 mm |
| Humerusschaft | 23×23× 3 mm |
| Kniescheibe   | 32×31×13 mm |
| Sprungbein    | 40×21×10 mm |





## Grab 48

### Ergebnis der Untersuchung:

1 Individuum  
eher männlich  
20 bis 30 Jahre  
Skelett mittelkräftig

### Befundung der Knochenbruchstücke:

Anzahl: 111  
Farbe: gelbgrau  
Gewicht: 196 Gramm  
Volumen: mittelgroß bis groß  
Durchschnittsgröße: groß

Das vorhandene Knochenklein ist etwa ein Drittel bis die Hälfte des gesamten ehemaligen Brandrestes und besteht aus den folgenden Bruchstücken:

|                          |                   |    |
|--------------------------|-------------------|----|
| Schädel-                 | Dach . . . . .    | 14 |
|                          | Basis . . . . .   | 3  |
|                          | Gesicht . . . . . | 1  |
|                          | Kiefer . . . . .  | —  |
| Röhrenknochen            | dick . . . . .    | 22 |
|                          | dünn . . . . .    | 15 |
| Gelenksflächen . . . . . |                   | 11 |
| Becken . . . . .         |                   | —  |
| Wirbel . . . . .         |                   | 2  |
| Diverse . . . . .        |                   | 43 |

### Maße der größten kennzeichnenden Bruchstücke:

Schädeldach 27×24× 6 mm  
Humerusschaft 51×22×11 mm  
Humeruskopf 45×45×44 mm  
Kniescheibe 37×30×19 mm

## Grab 49

### Ergebnis der Untersuchung:

1 Individuum  
eher männlich  
30 bis 50 Jahre  
kräftiges Skelett

### Befundung der Knochenbruchstücke:

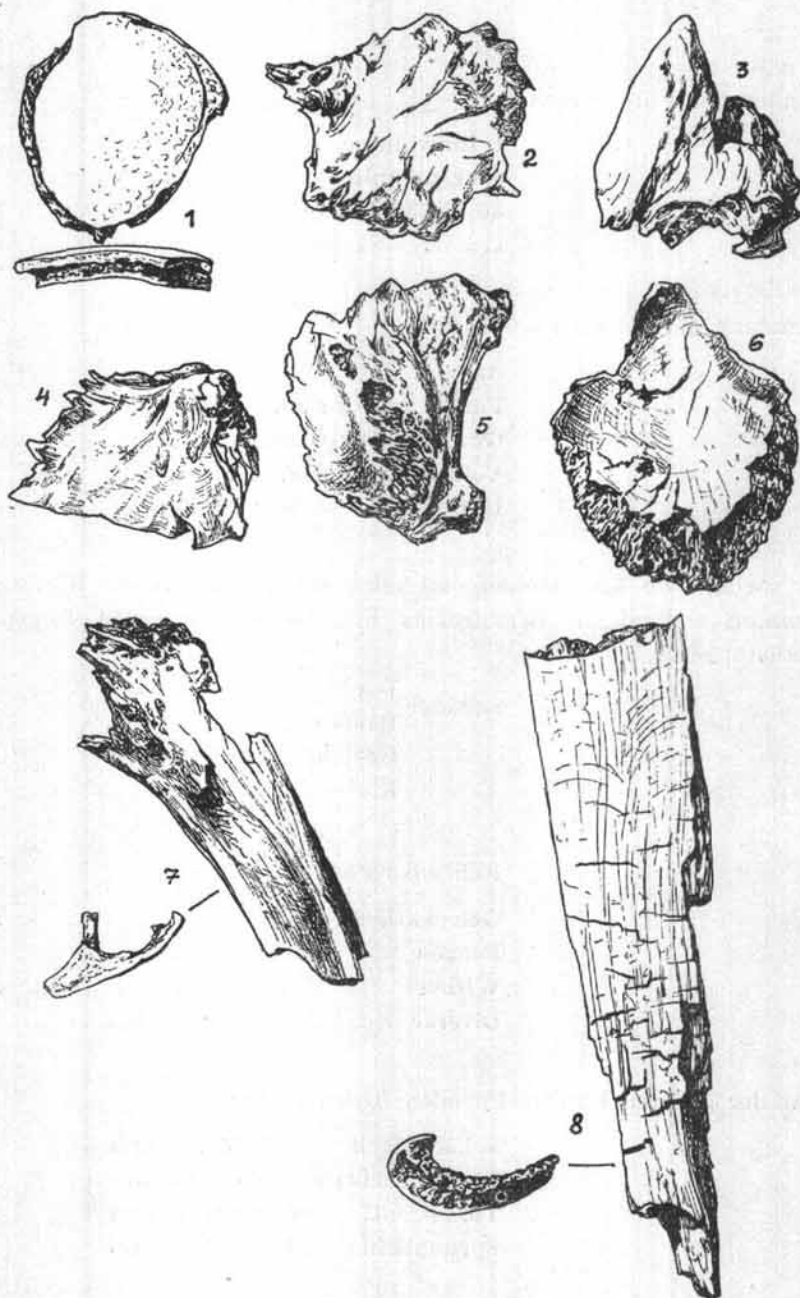
Anzahl: 91  
Farbe: gelbgrau  
Gewicht: 192 Gramm  
Volumen: mittelgroß bis groß  
Durchschnittsgröße: groß

Das vorhandene Knochenklein ist etwa ein Drittel bis die Hälfte des gesamten ehemaligen Brandrestes und besteht aus den folgenden Bruchstücken:

|                          |                   |    |
|--------------------------|-------------------|----|
| Schädel-                 | Dach . . . . .    | 19 |
|                          | Basis . . . . .   | 1  |
|                          | Gesicht . . . . . | —  |
|                          | Kiefer . . . . .  | —  |
| Röhrenknochen            | dick . . . . .    | 22 |
|                          | dünn . . . . .    | 9  |
| Gelenksflächen . . . . . |                   | 10 |
| Becken . . . . .         |                   | —  |
| Wirbel . . . . .         |                   | —  |
| Diverse . . . . .        |                   | 30 |

### Maße der größten kennzeichnenden Bruchstücke:

|                |             |
|----------------|-------------|
| Schädeldach    | 33×28× 3 mm |
| Warzenfortsatz | 28×25×14 mm |
| Tibiaschaft    | 84×19× 6 mm |
| Sprungbein     | 33×32×16 mm |



## Grab 76

### Ergebnis der Untersuchung:

1 Individuum  
anscheinend männlich  
40 bis 50 Jahre  
kräftiges Skelett

### Befundung der Knochenbruchstücke:

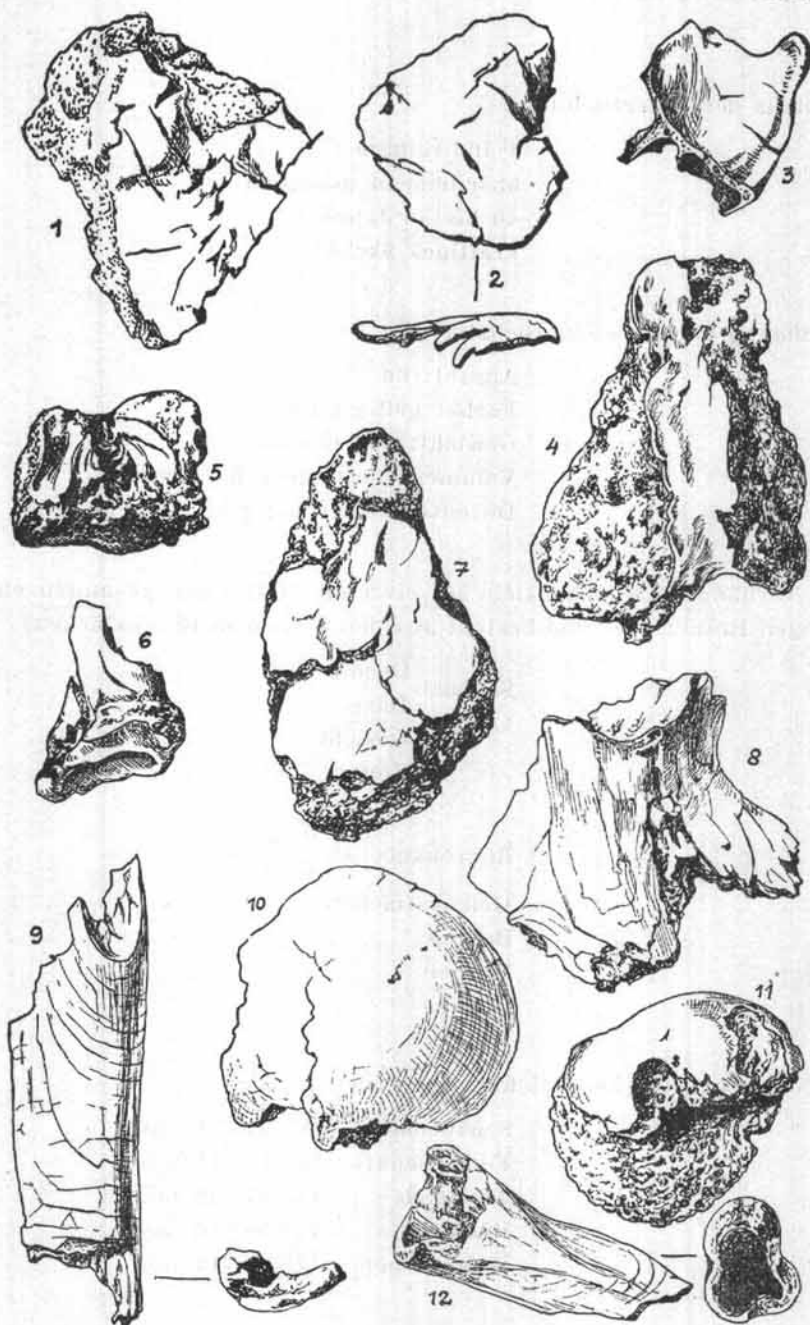
Anzahl: 66  
Farbe: gelbgrau  
Gewicht: 243 Gramm  
Volumen: mittelgroß bis groß  
Durchschnittsgröße: groß bis sehr groß

Das vorhandene Knochenklein ist etwa die Hälfte des gesamten ehemaligen Brandrestes und besteht aus den folgenden Bruchstücken:

|                |                   |    |
|----------------|-------------------|----|
| Schädel-       | Dach . . . . .    | 10 |
|                | Basis . . . . .   | —  |
|                | Gesicht . . . . . | —  |
|                | Kiefer . . . . .  | —  |
| Röhrenknochen  | dick . . . . .    | 16 |
|                | dünn . . . . .    | 3  |
| Gelenksflächen | . . . . .         | 12 |
| Becken         | . . . . .         | 6  |
| Wirbel         | . . . . .         | 6  |
| Diverse        | . . . . .         | 13 |

### Maße der größten kennzeichnenden Bruchstücke:

|             |             |
|-------------|-------------|
| Schädeldach | 38×34×11 mm |
| Femurschaft | 58×16×11 mm |
| Tibiaende   | 46×37×31 mm |
| Hüftbein    | 41×38×16 mm |
| Brustwirbel | 27×22×11 mm |



## Grab 82

### Ergebnis der Untersuchung:

1 Individuum  
anscheinend männlich  
30 bis 40 Jahre  
kräftiges Skelett

### Befundung der Knochenbruchstücke:

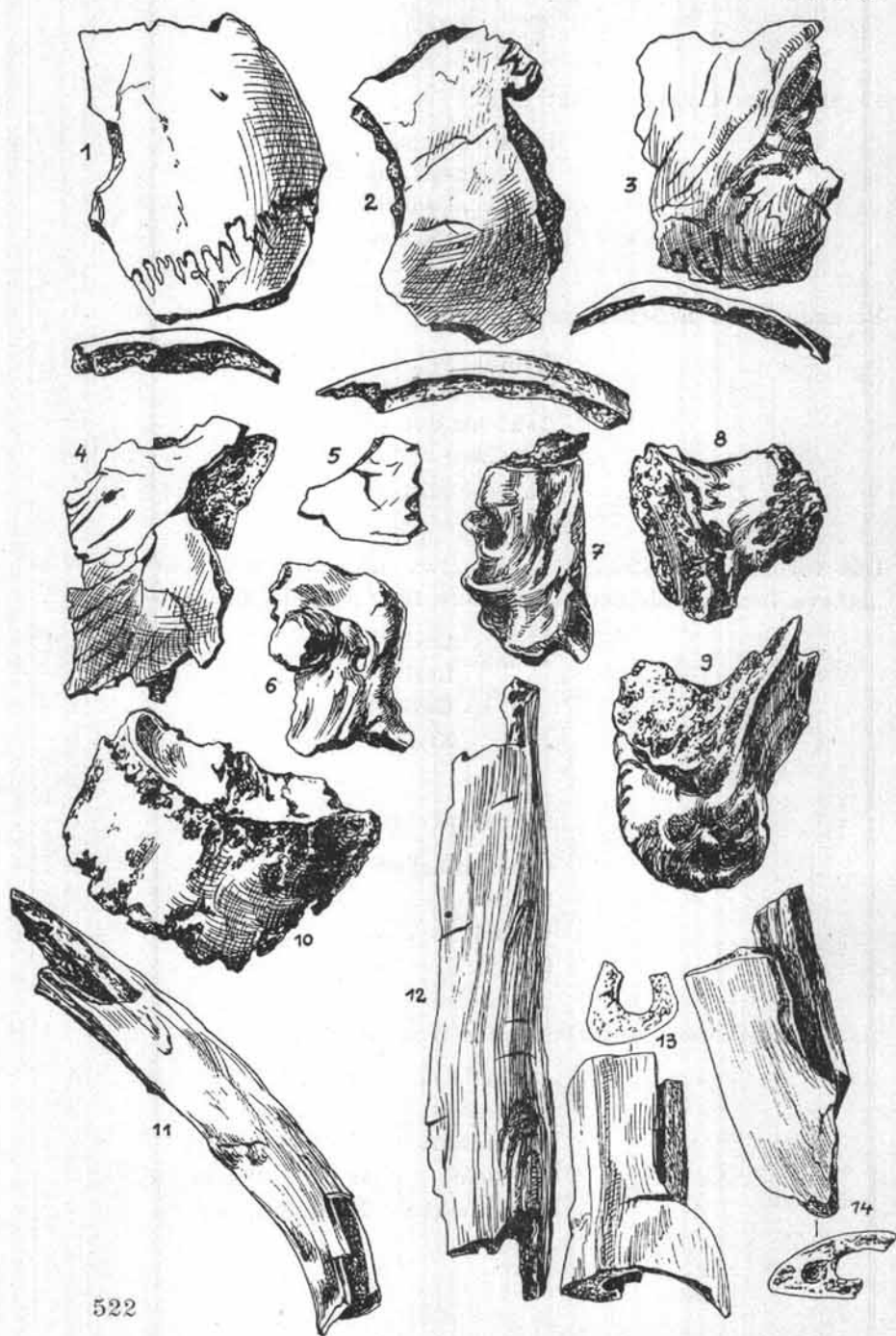
Anzahl: 93  
Farbe: gelbgrau  
Gewicht: 242 Gramm  
Volumen: mittelgroß bis groß  
Durchschnittsgröße: groß

Das vorhandene Knochenklein ist etwa die Hälfte des gesamten ehemaligen Brandrestes und besteht aus den folgenden Bruchstücken:

|                |                   |    |
|----------------|-------------------|----|
| Schädel-       | Dach . . . . .    | 13 |
|                | Basis . . . . .   | 1  |
|                | Gesicht . . . . . | —  |
|                | Kiefer . . . . .  | —  |
| Röhrenknochen  | dick . . . . .    | 42 |
|                | dünn . . . . .    | 5  |
| Gelenksflächen | . . . . .         | 7  |
| Becken         | . . . . .         | 4  |
| Wirbel         | . . . . .         | 2  |
| Diverse        | . . . . .         | 19 |

### Maße der größten kennzeichnenden Bruchstücke:

|              |             |
|--------------|-------------|
| Schädeldach  | 39×32× 5 mm |
| Felsenbein   | 30×16×12 mm |
| Tibiaschaft  | 79×15× 6 mm |
| Hüftbein     | 48×36×19 mm |
| Lendenwirbel | 36×22×18 mm |



# Grab 84

## Ergebnis der Untersuchung:

1 Individuum  
 eher männlich  
 30 bis 50 Jahre  
 kräftiges Skelett

## Befundung der Knochenbruchstücke:

Anzahl: 7  
 Farbe: gelbgrau  
 Gewicht: 11 Gramm  
 Volumen: klein  
 Durchschnittsgröße: mittelgroß

Das vorhandene Knochenklein ist etwa ein Zwanzigstel des gesamten ehemaligen Brandrestes und besteht aus den folgenden Bruchstücken:

|                |                   |   |
|----------------|-------------------|---|
| Schädel        | Dach . . . . .    | 1 |
|                | Basis . . . . .   | — |
|                | Gesicht . . . . . | — |
|                | Kiefer . . . . .  | — |
| Röhrenknochen  | dick . . . . .    | 2 |
|                | dünn . . . . .    | 4 |
| Gelenksflächen | . . . . .         | — |
| Becken         | . . . . .         | — |
| Wirbel         | . . . . .         | — |
| Diverse        | . . . . .         | — |

## Maße der größten kennzeichnenden Bruchstücke:

Schädeldach 31×20×6 mm  
 Fibulaschaft 30×16×7 mm

## Grab 90

### Ergebnis der Untersuchung:

1 Individuum  
eher männlich  
30 bis 50 Jahre  
kräftiges Skelett

### Befundung der Knochenbruchstücke:

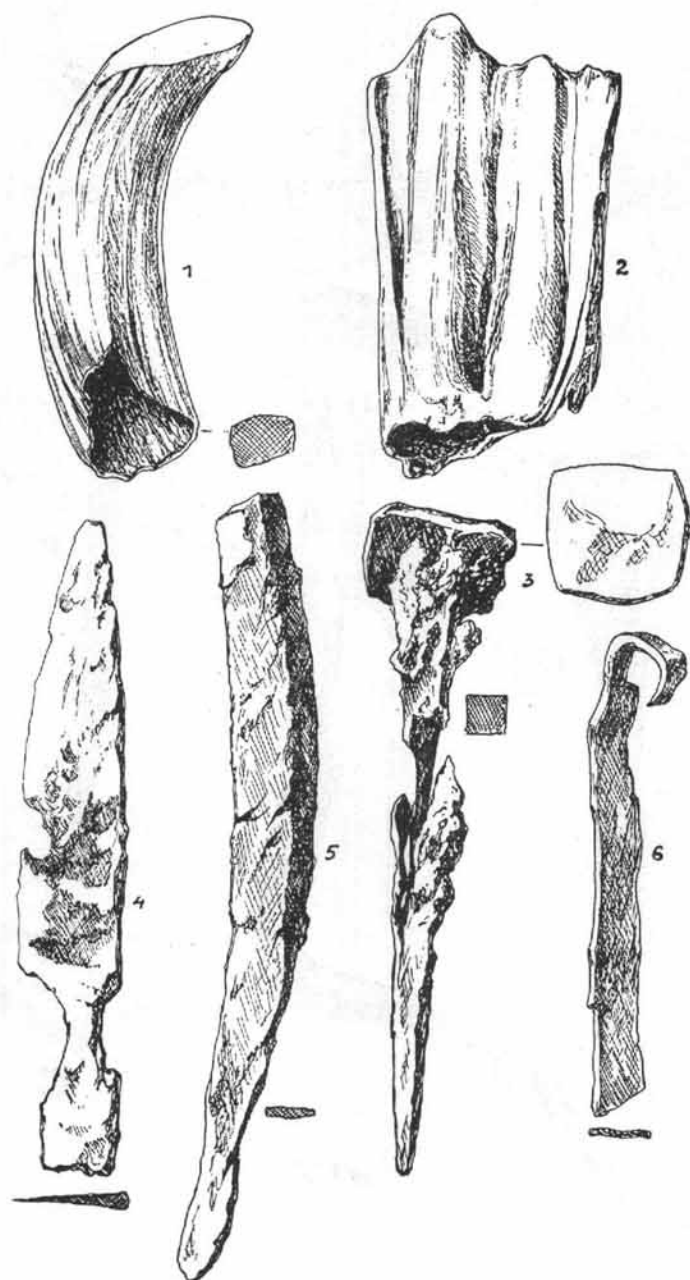
Anzahl: 1  
Farbe: gelbgrau  
Gewicht: 21 Gramm  
Volumen: sehr sehr klein  
Durchschnittsgröße: mittelgroß

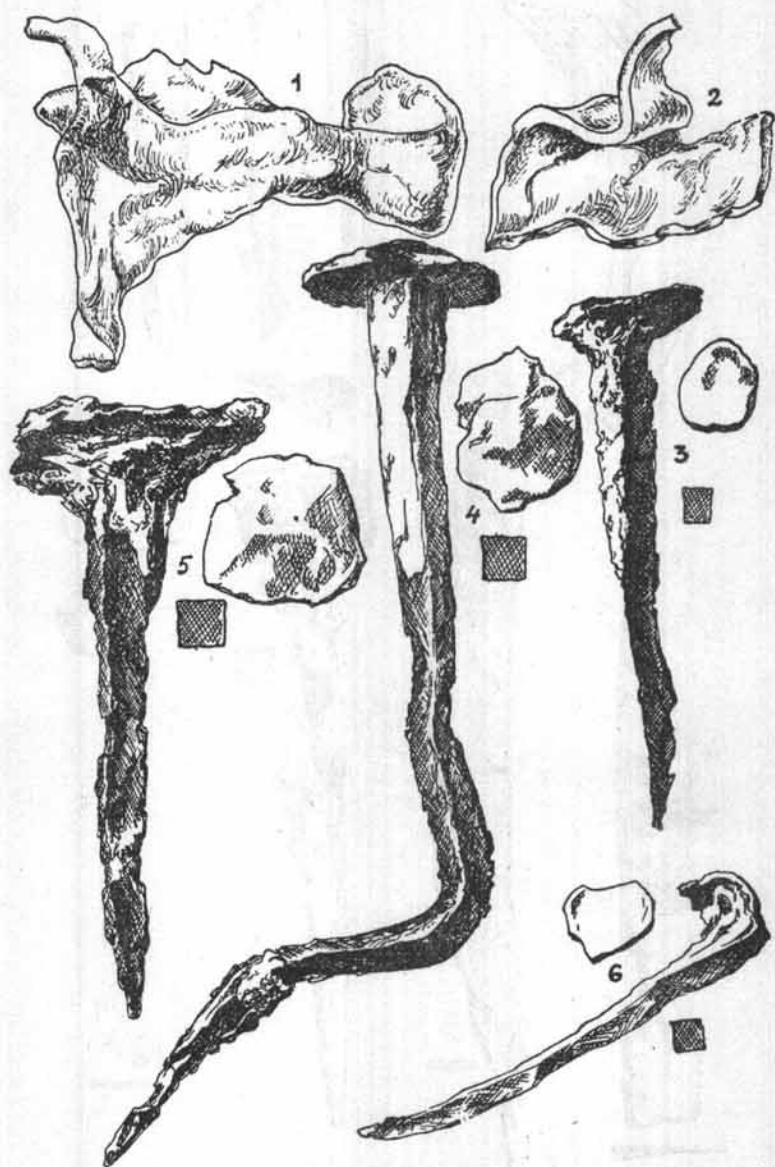
### Von dem ehemaligen Leichenbrand ist nur ein Bruchstück erhalten:

|                |                   |   |
|----------------|-------------------|---|
| Schädel-       | Dach . . . . .    | — |
|                | Basis . . . . .   | — |
|                | Gesicht . . . . . | — |
|                | Kiefer . . . . .  | — |
| Röhrenknochen  | dick . . . . .    | 1 |
|                | dünn . . . . .    | — |
| Gelenksflächen | . . . . .         | — |
| Becken         | . . . . .         | — |
| Wirbel         | . . . . .         | — |
| Diverse        | . . . . .         | — |

### Maß des größten kennzeichnenden Bruchstückes:

Femurschaft 32×17×6 mm





## Grab 99 a

### Ergebnis der Untersuchung:

1 Individuum  
Geschlecht unbestimmbar  
7 bis 10 Jahre  
kindlich kräftig

### Befundung der Knochenbruchstücke:

Anzahl: 23  
Farbe: schwarz grau  
Gewicht: 46 Gramm  
Volumen: klein bis mäßig groß  
Durchschnittsgröße: groß bis sehr groß

Das vorhandene Knochenklein ist etwa ein Fünftel des gesamten ehemaligen Brandrestes und besteht aus den folgenden Bruchstücken:

|                   |                   |   |
|-------------------|-------------------|---|
| Schädel-          | Dach . . . . .    | — |
|                   | Basis . . . . .   | 1 |
|                   | Gesicht . . . . . | — |
|                   | Kiefer . . . . .  | — |
| Röhrenknochen     | dünn . . . . .    | 9 |
|                   | dick . . . . .    | 9 |
| Gelenksflächen    | . . . . .         | 4 |
| Becken . . . . .  |                   | — |
| Wirbel . . . . .  |                   | — |
| Diverse . . . . . |                   | — |

### Maße der größten kennzeichnenden Bruchstücke:

Felsenbein 29×23×16 mm  
Femurschaft 76×16× 2 mm  
Femurende 39×28×12 mm

## Grab 99 c

### Ergebnis der Untersuchung:

1 Individuum  
Geschlecht unbestimmbar  
14 bis 17 Jahre  
mittelkräftiges Skelett

### Befundung der Knochenbruchstücke:

Anzahl: 9  
Farbe: weiß gelb  
Gewicht: 21 Gramm  
Volumen: klein  
Durchschnittsgröße: mittelgroß

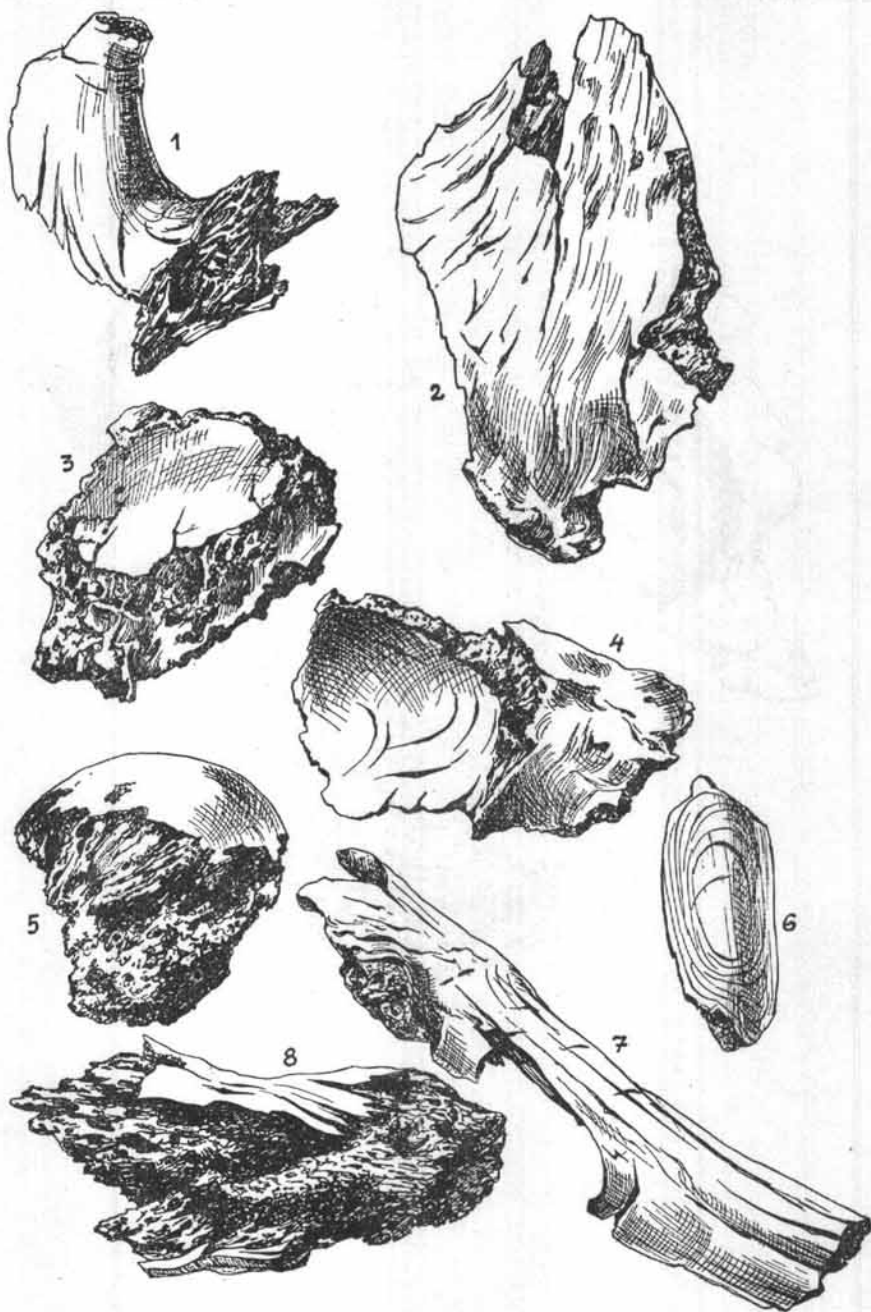
Das vorhandene Knochenklein ist etwa ein Zwanzigstel des gesamten ehemaligen Brandrestes und besteht aus den folgenden Bruchstücken:

|                          |                   |   |
|--------------------------|-------------------|---|
| Schädel                  | Dach . . . . .    | — |
|                          | Basis . . . . .   | — |
|                          | Gesicht . . . . . | — |
|                          | Kiefer . . . . .  | — |
| Röhrenknochen            | dick . . . . .    | 4 |
|                          | dünn . . . . .    | 5 |
| Gelenksknochen . . . . . |                   | — |
| Becken . . . . .         |                   | — |
| Wirbel . . . . .         |                   | — |
| Diverse . . . . .        |                   | — |

### Maß des größten kennzeichnenden Bruchstückes:

Rippe 42×9×5 mm





## Grab 120

### Ergebnis der Untersuchung:

1 Individuum  
eher weiblich  
etwa 20 Jahre  
kräftiges Skelett

### Befundung der Knochenbruchstücke:

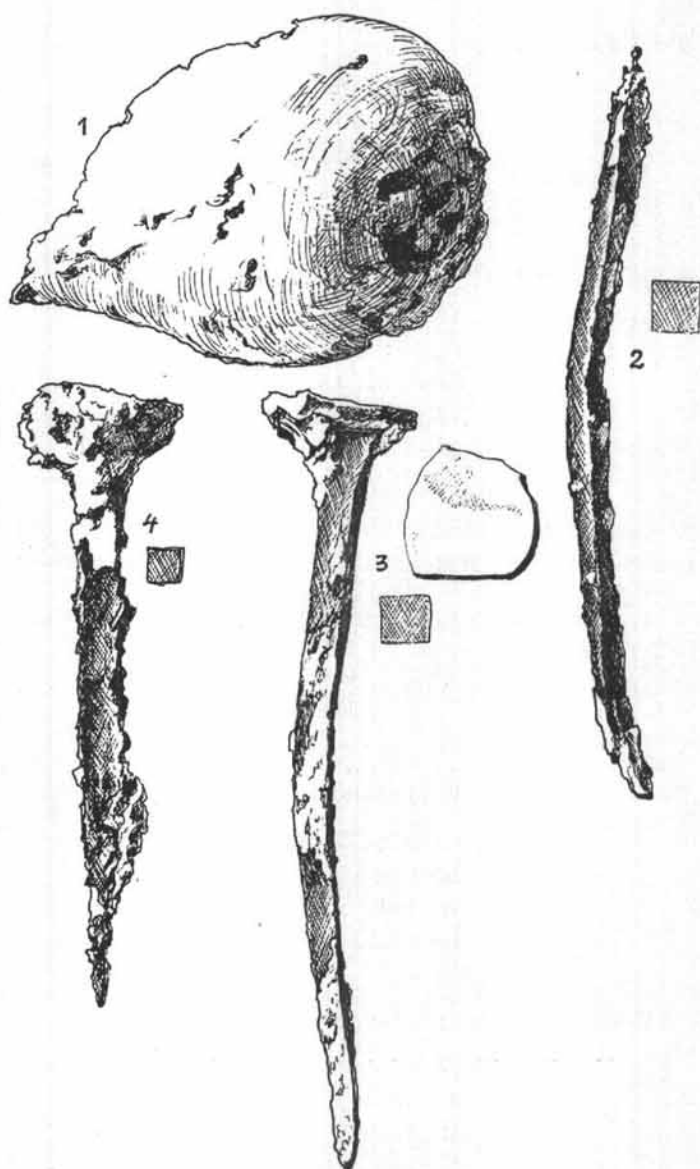
Anzahl: 32  
Farbe: gelbgrau  
Gewicht: 153 Gramm  
Volumen: mittelgroß bis groß  
Durchschnittsgröße: sehr groß

Das vorhandene Knochenklein ist etwa ein Viertel des gesamten ehemaligen Brandrestes und besteht aus den folgenden Bruchstücken:

|                |                   |    |
|----------------|-------------------|----|
| Schädel-       | Dach . . . . .    | —  |
|                | Basis . . . . .   | —  |
|                | Gesicht . . . . . | —  |
|                | Kiefer . . . . .  | —  |
| Röhrenknochen  | dick . . . . .    | 21 |
|                | dünn . . . . .    | 2  |
| Gelenksflächen | . . . . .         | 2  |
| Becken         | . . . . .         | 6  |
| Wirbel         | . . . . .         | 1  |
| Diverse        | . . . . .         | —  |

### Maße der größten kennzeichnenden Bruchstücke:

Femurschaft 81×22× 5 mm  
Femurkopf 37×34×34 mm  
Hüftbein 68×40× 8 mm  
Lendenwirbel 46×36×19 mm



## Grab 125

### Ergebnis der Untersuchung:

1 Individuum  
eher weiblich  
20 bis 45 Jahre  
mittelkräftiges Skelett

### Befundung der Knochenbruchstücke:

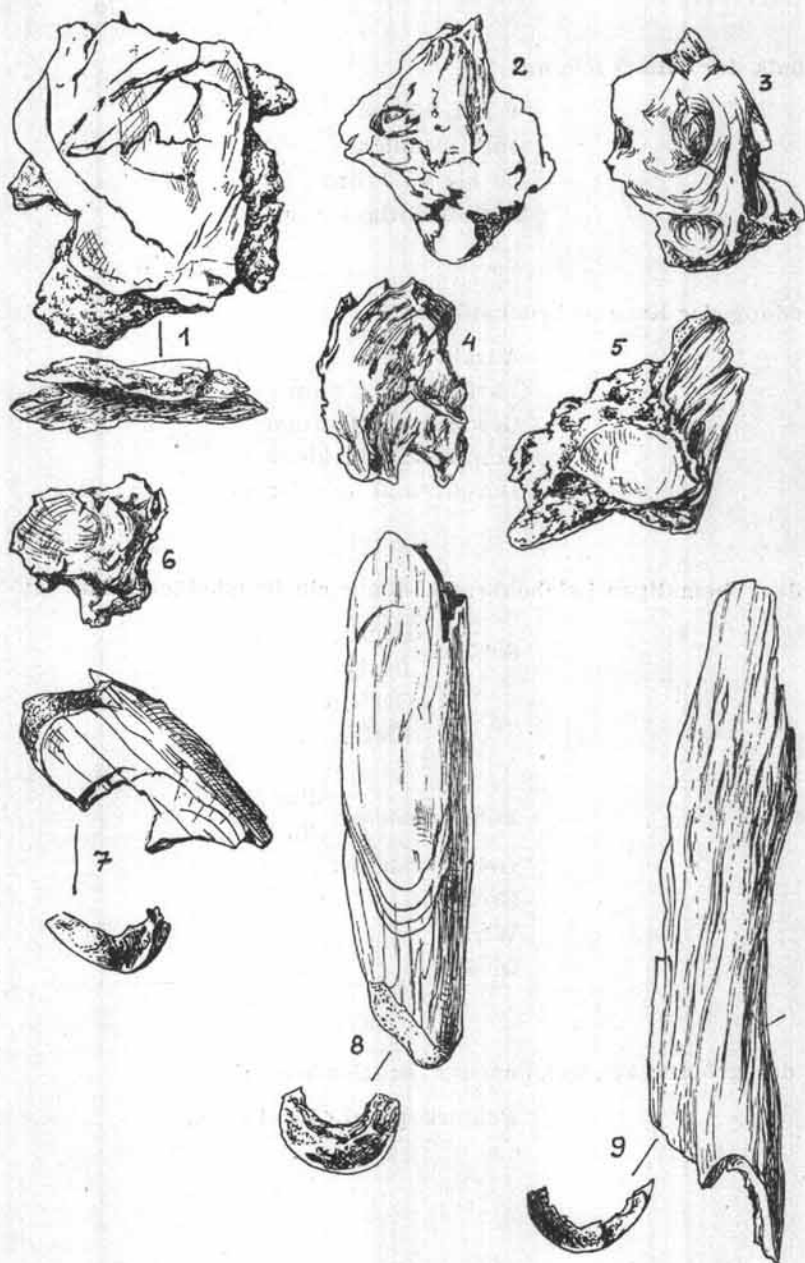
Anzahl: 1  
Farbe: gelbgrau  
Gewicht: 32 Gramm  
Volumen: sehr klein  
Durchschnittsgröße: groß

### Von dem ehemaligen Leichenbrand ist nur ein Bruchstück erhalten:

|                |                   |   |
|----------------|-------------------|---|
| Schädel-       | Dach . . . . .    | — |
|                | Basis . . . . .   | — |
|                | Gesicht . . . . . | — |
|                | Kiefer . . . . .  | — |
| Röhrenknochen  | dick . . . . .    | — |
|                | dünn . . . . .    | — |
| Gelenksflächen | . . . . .         | 1 |
| Becken         | . . . . .         | — |
| Wirbel         | . . . . .         | — |
| Diverse        | . . . . .         | — |

### Maß des größten kennzeichnenden Bruchstückes:

Femurkopf 49×45×40 mm



Neufund 1943

Ergebnis der Untersuchung:

1 Individuum  
    cher weiblich  
25 bis 45 Jahre  
mittelmäßig

Befundung der Knochenbruchstücke:

Anzahl: 231  
Farbe: g r a u gelb  
Gewicht: 222 Gramm  
Volumen: mittelgroß bis groß  
Durchschnittsgröße: groß

Das vorhandene Knochenklein umfaßt annähernd die vollständige Menge des ehemaligen Brandrestes und besteht aus folgenden Bruchstücken:

|                          |                   |     |
|--------------------------|-------------------|-----|
| Schädel-                 | Dach . . . . .    | 8   |
|                          | Basis . . . . .   | 3   |
|                          | Gesicht . . . . . | —   |
|                          | Kiefer . . . . .  | —   |
| Röhrenknochen            | dick . . . . .    | 36  |
|                          | dünn . . . . .    | 4   |
| Gelenksflächen . . . . . |                   | 12  |
| Becken . . . . .         |                   | —   |
| Wirbel . . . . .         |                   | —   |
| Diverse . . . . .        |                   | 168 |

Maße der größten kennzeichnenden Bruchstücke:

Schädeldach 39×35× 6 mm  
Felsenbein 26×18×12 mm  
Femurschaft 80×16× 9 mm

|                                   |        | 4 | 7a | 7b | 9a | 9b | 15 | 18 | 22 | 25 |
|-----------------------------------|--------|---|----|----|----|----|----|----|----|----|
| Schädeldach                       | n = 13 | + | +  |    | +  | +  | +  |    |    | +  |
| Felsenbein                        | n = 8  |   |    |    | +  | +  |    |    |    | +  |
| Femurschaft                       | n = 13 | + | +  |    | +  | +  | +  |    |    | +  |
| Tibiaschaft                       | n = 6  |   | +  |    |    |    | +  |    |    | +  |
| Humerusschaft                     | n = 6  |   |    |    |    |    |    |    | +  | +  |
| Gelenksflächen                    | n = 12 | + | +  |    | +  | +  |    |    |    | +  |
| Endstücke großer<br>Röhrenknochen | n = 11 | + |    |    | +  | +  | +  |    |    | +  |
| Hüftbein                          | n = 11 | + |    | +  |    |    |    | +  |    | +  |
| Kreuzbein                         |        |   | +  |    |    |    | +  |    |    | +  |
| Wirbel                            | n = 9  |   | +  |    |    |    | +  | +  |    | +  |
| Kniescheibe                       | n = 3  |   |    |    |    |    |    |    |    | +  |
| Sprungbein                        | n = 3  |   |    |    |    |    |    |    |    | +  |

### Ergebnis der Untersuchung

Von den 21 Individuen lassen sich neun dem männlichen Geschlecht und sechs dem weiblichen Geschlecht zuteilen. Ein Individuum ist seinem Geschlecht nach auf Grund der vorliegenden Knochenstücke unbestimmbar. Ferner lassen sich fünf Kinder feststellen.

Dem Alter nach haben wir es ausnahmslos nicht mit Greisen zu tun, auch nicht mit Menschen, die deutlich zwischen 50 und 60 Jahren gestorben sind. Das allgemeine Durchschnittsalter beträgt 28 Jahre. Bei der Aufgliederung in die Geschlechtsgruppen weisen die neun Männer ein Durchschnittsalter von etwa 37 Jahren, die sechs Frauen ein Durchschnittsalter von etwa 29 Jahren auf. Im Vergleich zeigt die heutige Bevölkerung also das umgekehrte Verhältnis auf einer viel höheren Basis. Das Durchschnittsalter der fünf Kinder beträgt sieben Jahre. Hingewiesen sei auf die beiden etwa zweijährigen Kinder im Grab 9, wo der gleichzeitige Tod zweier Geschwister angenommen werden kann. In Grab 7 sehen wir die Bestattung eines Mannes mit einem etwa siebenjährigen Kinde der zumeist vermuteten Bestattung Mutter-Kind widersprechen. Der Grabplatz 99 zeigt uns ein sieben- bis zehnjähriges Kind und einen Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren.

| 28 | 48 | 49 | 76 | 82 | 84 | 90 | 99a | 99c | 120 | 125 | Neufund |
|----|----|----|----|----|----|----|-----|-----|-----|-----|---------|
| +  | +  | +  | +  | +  | +  |    |     |     |     |     | +       |
| +  | +  |    |    | +  |    |    | +   |     |     |     | +       |
| +  |    |    | +  | +  |    | +  | +   |     | +   |     | +       |
|    | +  | +  |    | +  |    |    |     |     |     |     |         |
| +  | +  |    |    | +  |    |    |     |     |     |     | +       |
| +  | +  | +  | +  |    |    |    |     |     | +   | +   | +       |
| +  | +  | +  | +  | +  |    | +  |     |     |     |     |         |
| +  | +  |    |    | +  |    |    |     |     | +   |     |         |
| +  | +  |    | +  | +  |    |    |     |     | +   |     |         |
| +  | +  |    |    |    |    |    |     |     |     |     |         |
| +  |    | +  |    |    |    |    |     |     |     |     |         |

Es mag auffallen, daß die Anzahl des erhaltenen Leichenbrandes je Grab bezüglich der Bruchstücke zwischen 1 und 1200 schwankt, wobei zum Teil Bestände unter 100 und solche zwischen 200 und 400 neben den sehr kleinen Beständen zwischen 1 und 10 Bruchstücken vorherrschen. Wir werden darin die verschiedenen individuellen Zustandsschwankungen des Skelettes, des Brandes, der seinerzeitigen Entnahme aus dem Verbrennungsplatz zur Bestattung und schließlich der Entnahme des Jahres 1926 erblicken können, D = 125 Stück. Das Gewicht des Brandes schwankt zwischen 11 und 1725 Gramm und weist einen Durchschnitt von 183 Gramm auf. Das Volumen des Knochenkleins variiert zwischen sehr sehr klein und sehr sehr groß, die Durchschnittsgröße der Bruchstücke mit Ausnahme des Knochenschuttes ist bei einer siebenstufigen Skala mit groß zu bezeichnen (Stufe 5).

### Zusammenfassung

Es konnten von den 140 Bränden des römischen Urnen-  
gräberfeldes Linz-Wurmstraße nur 21 Brände = ein Siebentel unter-  
sucht werden. Auch die kleine Zahl dieser Untersuchungen kann die  
Frage beantworten, ob dieses Gräberfeld rein vom Standpunkt der

Skelettauswertung, also ohne Rücksicht auf Beigaben, der Bestattungsplatz der hier stationiert gewesenen Truppen oder der Bestattungsplatz der Zivilbevölkerung gewesen sein muß. Wie aus der Feststellung von Skelettresten männlichen und weiblichen Geschlechtes sowie kindlichen Alters hervorgeht, waren es Teile der Zivilbevölkerung, die hier verbrannt und begraben worden sind. Die geringe Zahl der erhaltenen Grabinhalte gestattet es nicht, auf das seinerzeitige Männer-Frauenverhältnis zu schließen. Jedoch bieten schon die vorliegenden Altersangaben einen Einblick in die wesentlich kürzere allgemeine Lebensdauer, die bei den Frauen noch weiter verkürzt erscheint. Im allgemeinen sind die Skelette nach Knochenbau und Muskelansatz eher kräftig zu nennen. Bei weiteren Ausgrabungen von Brandresten wird auf das Auffinden von Zahnresten mehr zu achten sein, damit auch die diesbezüglichen Schlußfolgerungen gezogen werden können.

Wie bekannt, ist das Gräberfeld in der Wurmstraße bei weitem noch nicht völlig freigelegt, so daß mit weiteren Grabfunden wohl zu rechnen ist, auf denen weitere Untersuchungen und Schlüsse über die Bevölkerung von Linz für die Zeit von 50 bis 200 nach Christi Geburt in Ergänzung der vorgelegten Arbeit aufgebaut werden können.

#### Schrifttum:

1937: Ursula Thieme, Anthropologische Untersuchungen von 10 Leichenbränden. Sachsens Vorzeit 1, S. 40, Leipzig.

1939: Ämillan Kloiber, Die anthropologische Auswertung der Leichenbrände von Klein-Saubernitz und Dresden. Sachsens Vorzeit, S. 64—68.

1942: Ämillan Kloiber, Die anthropologische Auswertung des Leichenbrandes aus den Gräbern von Wien XI., Mühlisangergasse. Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft, Bd. 72, S. 298—300, und Bildtafeln.

1948: Nils-Gustaf Gejvall, Bestämning av de Brända benen fran gravarna i Horn. Kgl. Vitterhets Akademiens Handlingar 60/2' Stockholm, S. 153—180, 18 Seiten Tabellen und zahlreiche Abbildungen.